



Lake Matheson, der „Mirror Lake“ der Westküste

## Die Region Westland

Die Westküste der Südinsel ist ein langer schmaler Streifen zwischen der Tasmansee und den Neuseeländischen Alpen. Urwald und ausgedehnte Forste, Gletscher, die fast ans Meer heranreichen, die höchsten Berge und eine Reihe von Orten aus der Goldrauschzeit findet man an der Westküste. Und in den Flüssen neuseeländische Jade – Pounamu.

Wie keine andere Region des Landes (außer vielleicht Fiordland) bekommt Westland Wind und Regen ab; es liegt genau in der Westwindzone, ohne dabei von vorgelagerten Inseln geschützt zu sein. Große Gebiete der Küste, besonders die alten Gletschermoränen und die Flussebenen, sind von Mooren bedeckt. Durch das Abholzen des Urwaldes über weite Strecken wurde der Boden ausgelaugt, Landwirtschaft ist kaum irgendwo möglich und überall unwirtschaftlich.

Die Goldrauschphase Westlands hat einige interessante Orte hinterlassen: Blackball, Ross und Okarito gehören dazu. Sie hat aber auch das Wachstum der Hafenerorte gefördert: Westport, Greymouth und Hokitika haben davon profitiert. Naturphänomene wie die Karstlandschaft bei Karamea, die gestreiften Pancake Rocks bei Punakaiki, v. a. aber die beiden Tieflandgletscher Fox Glacier und Franz Josef Glacier rückten erst mit dem beginnenden Tourismus in das Bewusstsein der Neuseeländer. Wandern, Bergsteigen, Trekking, Raften heißen die Sportarten der Westküste, aber nicht Baden – die Strände sind dazu fast überall viel zu gefährlich und das Wasser ist auch im Hochsommer zu kalt.



## Die Region Westland

### Geschichte

Südlich des Buller gedeiht Kumara nicht mehr, das Grundnahrungsmittel der Maori. Weiter südlich, und das heißt fast im ganzen Bereich der Westküste, lebten folglich nur wenige Maori, die sich in Meeresnähe aufhielten und sich von Fisch, Meeresfrüchten und Pflanzen wie Raupo ernährten. Jeden Sommer kamen Trupps fremder Maori über die Bergpässe an die Westküste, denn sie suchten nach Pounamu, der neuseeländischen Jade. Die Maorikultur ist eine Steinzeitkultur, Pounamu war einer der härtesten und doch am besten zu bearbeitenden Steine und wurde für Waffen, aber wegen seiner Schönheit auch als Schmuckstein verwendet. Haupttreffpunkt war Okarito (Ort des Raupo), das aber bereits fast verlassen war, als Thomas Brunner es als erster Europäer besuchte.

Abel Tasman sichtete als erster Europäer am 13. Dezember 1642 die Berge der neuseeländischen Alpen, 1770 segelte James Cook die Küste entlang, die Berge sah er wegen des üblichen schlechten Wetters nicht. 1851 streifte das britische Vermessungsschiff „Acheron“ die Küste entlang und konnte einen Gipfel mit ziemlicher Sicherheit als den höchsten Punkt bestimmen, er wurde Mount Cook genannt, der heutige Aoraki.

Europäer fanden an der Westküste noch weniger gutes Land als Maori. Dennoch wurden zwei Forscher damit beauftragt, dieses Gebiet zu erkunden, da man Goldvorkommen vermutete. *Charles Heaphy* und *Thomas Brunner* fanden zwar kein Gold, bekräftigten aber die Hoffnung auf Gold. Im Mai 1860 kaufte die Regierung in Okarito den örtlichen Maori 7,5 Mio. Acres Land ab (nur die Pounamu-Gebiete am Arahura

River beim heutigen Hokitika waren davon nicht betroffen). Bereits 1864 wurde Gold gefunden, 1865 noch mehr, bereits Ende 1865 hatte Okarito 800 Einwohner und 33 Läden, im März 1866 1.250 Einwohner, weitere 2.500 lebten in verschiedenen Abbauzonen. 1867 war das Gold weg und die Goldgräberorte wurden zu Geisterstädten. Einige wenige Unternehmen blieben übrig, die mit riesigen Dredges arbeiteten wie die Five Mile Dredge Company, die in 12 Jahren immerhin 480 kg Gold fand. Heute gibt es Dank des steigenden Weltmarktpreises wieder Goldabbau in Westland, eine international tätige Firma baut bei Reefton im Tagebau Primärgold ab, bis auf die gelegentlichen feinsten Blättchen gibt es jedoch kein Flussgold mehr.

### Pounamu – die neuseeländische Jade

Der durchscheinende grüne Stein wurde vor 300–100 Mio. Jahren gebildet (Perm bis Kreidezeit) als Gesteine, die reich an Magnesium und Eisen sind, nämlich Nephrit und Bowenit, sich durch den extrem hohen Gebirgsdruck in 10 km Tiefe und bei mehr als 300 °C bildeten. Beim Aufstieg der neuseeländischen Südalpen wurden diese Lager teilweise und durch die Flüsse und Gletscher weiter freigelegt, sie lagerten und lagern sich in Flussniederungen und Gletschermoränen ab. Der Prozess findet heute noch wie vor 5 Mio. Jahren (Beginn des Aufstiegs der Alpen) statt. 1997 gab der neuseeländische Staat im Rahmen des Ngai Tahu Claims Settlements die Rechte an Pounamu an die Ureinwohner zurück (an der Westküste ist das Suchen und Mitnehmen kleiner Pounamu-Stücke weiterhin gestattet).

Die traditionelle Art der Bearbeitung des Pounamu ist nicht gerade flott, man bekommt dies am besten im Southland Museum in Invercargill oder in einer traditionellen Jadeschleiferei der Westküste, etwa in Hokitika, zu sehen: Der rohe Stein wird zwischen zwei flache Sandsteinplatten gelegt, die wie Reibsteine arbeiten. Um das starke Erhitzen und eventuelle Sprengen des Steins während des Abreibens zu verhindern, muss immer wieder Wasser über die Steine gegossen werden.

Der größte jemals gefundene Pounamu-Brocken wiegt 1,8 Tonnen und nennt sich Matawi. Er wurde im Jahr 2004 im Waitaiki Creek, einem Nebenfluss des Arahura-Flusses an der Westküste der Südinsel, entdeckt und war 2005 auf der Expo in Japan zu sehen.

Europäische Siedler hatten ab den 1860ern mit der Landesnatur gekämpft, die kleineren Farmen wurden fast alle aufgegeben, wenige große sind übriggeblieben. Die Gier nach Holz hätte fast alle alten Urwaldgebiete zerstört, wenn nicht der 1961 gegründete Westland Nationalpark 1982 um Tieflandzonen erweitert worden wäre, in denen Podocarpaceen wie Totara, Rimu, Matai und Kamahi überleben können. Eine durchgehende Straße gibt es erst seit den 1980ern. Der Tourismus hat zwar stark dazu beigetragen, Menschen in der Region der Westküste zu halten, der Trend treibt sie aber immer noch von der Küste in andere Regionen. In keiner Region Neuseelands sind die Haus- und Grundstückspreise so niedrig wie hier.

Jede Menge Infos zur Westküste gibt es unter [www.westcoast.co.nz](http://www.westcoast.co.nz).



Karamea Bight

Nine Mile Beach

Tasmansee

Kahurangi National Park

Victoria Forest Park

Victoria Forest Park

Paparoa National Park

Arthur's Pass National Park

Heaphy Track  
Oparara Basin (Karst)

Wangapeka Track

Nelson

Picton

Kohaihai

Karamea

Te Namu

Little Wanganui

Seddonville

Murchison

Lake Rotoroa

Granity

Stockton

Inangahua

Westport

Cape Foulwind

Charleston

Reefton

Maruia Springs

Springs Junction

Punakaiki

"Pancake Rocks"

Blackball

Barrytown

Stillwater

Moana

Greymouth

Shantytown

Marsden

Jacksons

Kumara Junction

Hokitika

Lake Kaniere

Lake Kaniere

Lake Mahinapua

Ross

Christchurch

Christchurch



Die Region Westland - Norden



## Verbindungen entlang der Westküste

**Bahn** Die Bahn von Christchurch erreicht die Westküste nur in **Greymouth** (entlang der Küste gibt es nur Güterverkehr).

**Bus** Zwischen Westport und Hokitika ist einigermaßen häufig mit Bussen zu rechnen. Von Karamea nach Westport und südlich von Hokitika nach Haast und weiter nach Wanaka und Queenstown sind Verbindungen seltener und teilweise auf den Sommer beschränkt.

**InterCity, Atomic Shuttle** und **Naked Bus** fahren tägl. mehrmals zwischen Punakaiki

und Fox Glacier (Murchison – Fox Glacier oder Westport – Fox Glacier).

Die Strecke zwischen Franz Josef Glacier und Haast nach Wanaka und Queenstown wird 2-mal tägl. befahren.

**Flugzeug** Westport Airport, tägl. von/nach Wellington mit **Sounds Air**, (ab 199 \$ einfach). ☎ 03/5203080, 0800/505005 [www.soundsair.com](http://www.soundsair.com).

**Hokitika Airport**, von/nach Christchurch mit Air New Zealand, ☎ 00800/352266, [www.airnewzealand.co.nz](http://www.airnewzealand.co.nz).

## Karamea

97 km sind es von Westport nach Karamea, einem einsamen Vorposten der Zivilisation in einer sehr ursprünglichen oder zumindest so scheinenden Umwelt. Die Lage an der Mündung des Karamea River war ausschlaggebend für die Gründung 1874, denn man benötigte einen Hafen für die hoffnungsvollen Siedler, die Land in der Umgebung und weiter nördlich bis zum Kohaihai River gekauft hatten. Immer wieder gab es Überschwemmungen, denn der Karamea ist ein sich jahreszeitlich stark verändernder Fluss, nach der Schneeschmelze in den Kahurangi-Bergen wird er zum Strom. Ort und Hafen hielten sich so einigermaßen über Wasser, bis das Erdbeben von Murchison im Jahr 1929 den Flusslauf verlegte und den Hafen verlandete ließ. Die Schaffung des Kahurangi-Nationalparks strich dem Ort die Jobs in der Forstwirtschaft, zum Glück sind Gärtnereibetriebe (u. a. mit Sphagnum-Moos, mit dem man zu Hause sein Terrarium ausstattet) und der Tourismus eingesprungen.

Alle Einrichtungen von Karamea fädeln sich locker an der 2 km langen Waverley Street auf, zwischen Market Cross mit dem Visitor Centre im Osten und der Kreuzung mit der Wharf Road im Westen, wo sich Polizei, Ambulanz und katholische Kirche befinden. Das Angebot für Touristen ist noch begrenzt, aber wächst so ständig wie die Zahl der täglichen Wanderer auf dem Heaphy Track. Das *Karamea Centennial Museum* mit Ortsbibliothek auf halber Strecke zwischen den beiden Zentren ist für Ortsfremde nicht wirklich von großem Interesse (29.12. bis Febr. 13–16 Uhr, So–Mi geschlossen; 2 \$; ☎ 03/7826652).



**Wandern im Oparara Basin und die Honeycomb Hill Caves:** Von Karamea setzt sich die Küstenstraße noch bis Kohaihai am Beginn (oder Ende) des Heaphy Track fort. Im Kahurangi National Park östlich davon wurde erst in den letzten Jahren ein Karstgebiet erschlossen, das Oparara Basin. Die unbefestigte 16 km lange Zufahrtstraße ist rau und nicht ohne, soll jedoch bald weiter ausgebaut werden. Berühmt ist insbesondere das Moira (auch Moria) Gate, ein Steinbogen über dem Fluss, der sich höhlenartig vor dem Besucher öffnet. Der Karst liegt im subtropischen Regenwald der Westküste und hat spitze Gesteinsformen, die an tropischen Karst denken lassen. Die interessante Fauna der Höhlen und Karstflüsse, aber auch des umgebenden Urwalds, ist noch längst nicht erforscht,

# Tasmansee



Die Region Westland - Sueden

zumal einige der größeren Höhlensysteme überhaupt erst in den letzten Jahrzehnten entdeckt wurden. Tiere wie die bis 15 cm lange (harmlose) Höhlenspinne *Spelungula cavernicola*, die riesige schwarze Urschnecke *Powelliphanta annectens* und Streifenkiwi, Kaka, Neuseelandfalke, Neuseelandtaube, Kea, Weka, drei Sitticharten und viele andere leben in diesem Gebiet. Das Wasser der Flüsse ist klar, wenn auch von den Mooregebieten in Senken leicht rötlich oder bräunlich gefärbt mit manchmal etwas Schaum (aus organischem, nicht verwestem Material).

Am leichtesten sind die *Honeycomb Hill Caves* zu erreichen, für die es ab Karamea eine geführte Tour gibt. Das Höhlensystem in 25 Mio. Jahre altem Kalkgestein entwickelte sich während der Eiszeiten, dabei entstanden unzählige Dolinen, Schlunde und Schlucklöcher, die an der Oberfläche oft kaum zu sehen sind. Durch diese Öffnungen drangen seit mindestens 20.000 Jahren immer wieder auch Vögel ein, die dann den Ausgang nicht mehr fanden und am Boden verendeten. Die in den 15 km langen Gängen der Honeycomb Hill Caves ausgegrabenen Vogelskelette sind in ihrer Menge und Vielfalt einzigartig. Gefunden wurden z. B. der ausgestorbene Neuseelandadler *Haast Eagle*, der flugunfähige Moa und mehrere andere ausgestorbene Vögel (ihre Skelette sind nicht mehr zu sehen, sondern befinden sich in neuseeländischen Museen und Forschungsinstituten).

Vom Parkplatz am Ende der Stichstraße (Mac Callums Mill Road) zu den geschützten Honeycomb Hill Caves führt ein Wanderweg (hin/zurück 30–40 Min.) zum *Oparara Arch*, einem von mehreren natürlichen Bögen, die durch die Karstverwitterung entstanden sind. Dieser ist wohl der größte, 219 m lang, 43 m hoch und 40 m breit. Bis zum *Moira Gate Arch* geht man vom vorletzten Parkplatz auf der Zufahrtsstraße (hin/zurück ca. 1 Std.).

**Öffnungszeiten** Die Honeycomb Hill Caves können nicht auf eigene Faust erkundet werden. Die obligatorischen Führungen (tägl. 10 und 13.30 Uhr, 95 \$) werden von einem

Verein durchgeführt, dem Oparara Valley Project Trust, der sich ihren Schutz zum Ziel gesetzt hat, und sind sowohl sehr persönlich als auch interessant. Infos und Buchungen

Die Kohaihai-Brücke am Anfang des Heaphy Tracks



von Touren ab Karamea beim dortigen Visitor Centre (s. u.), oder bei Oparara Basin Eco Tour, mit Transfer und Besuch des Oparara Arch, ab Karamea um 9 Uhr, 150 \$ (ab 2 Pers., inkl. Verpflegung), [www.oparara.co.nz](http://www.oparara.co.nz).

**Infos/Karten** Karamea Visitor Centre, das DOC-Faltblatt „Walks in Karamea Area“ führt auch einige andere kurze Wanderungen und Spaziergänge. ☎ 03/7826652, [www.karamea.info.co.nz](http://www.karamea.info.co.nz).

 **Der K' Road Track:** Dieser Track ist ein 2003 eröffnetes System von Wegen, die für Wanderer, v. a. aber auch für Mountainbiker geeignet sind. Wiedererschlossen wurden dabei vergessene Wege aus der Holzfällerphase, die also etwa zwischen 1870 und 1986 verwendet wurden. Von einigen Stellen hat man Ausblicke auf das Meer, von vielen auf das Oparara Basin.

Mountainbikes (auch Kajaks und Kanus) verleiht **Karamea Motors**. Der Laden befindet sich auf der Südseite der Brücke über den Karamea, ☎ 03/7826757.

 **Die großen Tracks im Kahurangi National Park:** Alle drei großen Tracks im Kahurangi National Park können von Karamea aus gestartet werden. Zum *Heaphy Track* gibt es einen Shuttle-Service (→ Verbindungen), zur *Wangapeka Route*, an die sich der *Leslie-Karamea Track* anschließt, nimmt man zunächst den Bus in Richtung Westport bis Little Wanganui. Von dort oder direkt von Karamea nutzt man den Taxiservice von *Karamea Motors* (☎ 03/7826757). Das Westende der *Wangapeka Route* wird nicht mehr ausgebaut.

Mehr Infos zum *Wangapeka Track* beim Westport i-Site Visitor Centre. ☎ 03/7896658.

**Zum Heaphy Track, zum Wangapeka Track und zum Leslie-Karamea Track:** → Marlborough und Nelson, S. 495, 496 und 512.

**Zwischen Karamea und Westport:** In *Little Wanganui* biegt man zur *Wangapeka Route* und zum *Leslie-Karamea Track* ab. Nach der Brücke über den *Little Wanganui River* schneidet die Straße ein Vorgebirge ab, das sich *Karamea Bluff* nennt und als *Ecological Area* (Naturschutzgebiet) ausgewiesen ist. Am *Mokihinui River*

(Abzweig zur Pioniersiedlung *Seddonville*) erreicht man die breite, flache Küstenzone, die bis Westport reicht, in der kleine Nikaupalmenhaine auffallen. Von der Ansiedlung *Ngakawau* (nach 10 km Fahrt in der Küstenebene) führt der leichte *Charming Creek Walkway* flussaufwärts, er wurde auf einer aufgelassenen Bahnstrecke mit Tunnels eingerichtet und weist eine ganze Reihe von historischen – gut beschilderten – Relikten aus der Zeit auf, als hier noch eine Werksbahn zum Kohlebergwerk fuhr (1912–1958, das Bergwerk „Old Mine“ war bis 1972 in Betrieb).

Ab dem Parkplatz in *Ngakawau* bis *Watson's Mill* (etwa halbe Strecke) hin und zurück 3 Std., bis zum Ende des Tracks (der als Schotterstraße nach *Seddonville* weiter läuft) etwa 3:30 Std. einfach. Faltblatt „*Charming Creek Walkway*“ beim Westport i-Site.



## Basis-Infos

**Information** **Karamea Visitor Centre**, Jan. bis April tägl. 9–17 Uhr, Rest des Jahres tägl. (außer So). 106 Bridge St., Market Cross, ☎ 03/7826652, [www.karameainfo.co.nz](http://www.karameainfo.co.nz).

**Verbindungen** **Flug**: Beide Enden des Heaphy Tracks werden angefliegen von: **Golden Bay Air**, ☎ 03/5258725, 0800/588885, [www.goldenbayair.co.nz](http://www.goldenbayair.co.nz); **Helicopter Charter Karamea**, ☎ 03/7826111, [www.karamea-helicopter.co.nz](http://www.karamea-helicopter.co.nz).

**Bus**: **Karamea Express** betreibt einen Heaphy Track Shuttle Service, Karamea –

Kohaihai und zurück. Ende Okt. bis April, Karamea ab 13.30 Uhr, Kohaihai ab 14 Uhr, einfach 20 \$ (im Winter auf Anfrage, 45 \$ ab 2 Pers.). Außerdem Fahrten Mo–Sa 7.40 Uhr nach Westport und um 11.40 Uhr zurück (einfach 35 \$). ☎ 03/7826757, [info@karamea-express.co.nz](mailto:info@karamea-express.co.nz).

**Karamea Connections**, Heaphy Track, Oparara Basin, Wangapeka Route und Old Ghost Road, ab 3 Pers. ☎ 03/7826667, [www.karameaconnections.co.nz](http://www.karameaconnections.co.nz).

## Übernachten/Essen & Trinken

**Last Resort**, vorwiegend in Handarbeit aus lokalen Hölzern errichtete Lodge und Cottages mit eindrucksvoller Innenarchitektur (Deckenbalken). Studio mit Bad 130 \$, Cottage 155 \$, Lodge-DB 74–107 \$, Backpacker-DO 37 \$. 71 Waverley St., ☎ 03/7826617, 0800/505042, [www.lastresortkaramea.co.nz](http://www.lastresortkaramea.co.nz).

**Karamea River Motels**, neben Karamea River, moderne, nicht zu kleine Motel-Units und Studios mit Bad und Küche. Unit 129–169 \$. 17 Wharf Rd., ☎ 03/7826955, 0800/527263, [www.karameamotels.co.nz](http://www.karameamotels.co.nz).

**Rongo Backpackers**, alternative Hippie-Herberge, intim und übersichtlich. Yoga und freies WiFi. Hilfreiche Herbergseltern, tolle Lage. DB 90 \$, DO 32–35 \$, Zelt/2 Pers. 50 \$. 130 Waverley St., ☎ 03/7826667, [www.rongobackpackers.com](http://www.rongobackpackers.com).

An der Küstenstraße, die Berge um das Oparara Basin im Hintergrund



**Karamea Holiday Park**, 3 km südlich des Ortes, attraktiv meeresnah gelegener Platz. Die Einrichtungen sind einfach, aber sauber. Motel 95 \$, Cabin 40–55 \$, Stellplatz und 2 Pers. 33 \$. Maori Point Rd., ☎ 03/7826758, [www.karamea.com](http://www.karamea.com).

**Last Resort Restaurant und Café-Bar**, Sports-Bar mit Billard, Groß-TV mit Sportübertragungen von morgens bis nachts, tagsüber Café (ab 10 Uhr), je später es wird, desto rowdier. 71 Waverley St., ☎ 03/7826617.

**Saracen's Café and Bush Lounge**, mit heißen und kalten Snacks und guten hausgemachten Kuchen und süßen Schnitten hält das Saracen's seine Stammgäste bei der Stange. Tägl. 8 Uhr bis spät. 99 Bridge St., ☎ 03/7826600.

**Karamea Village Hotel**, wenn es nach Beendigung des Heaphy Track nach anständigem Pub Food gelüftet, ist hier richtig. Tägl. 8 Uhr bis spät. Ecke Waverley St. / Wharf Rd., ☎ 03/7826800.

**In Seddonville** **Seddonville Holiday Park** (am Ende der „Old Ghost Road“ → Old Ghost Road, Westport). Es gibt Stell-/Zeltplätze und sehr einfache Bunkrooms (Schlafsack und Kochutensilien mitbringen!). Stellplatz und 2 Pers. 25 \$, DO ab 15 \$. 108 Gladstone St., ☎ 03/7821314, [www.seddonvillepark.co.nz](http://www.seddonvillepark.co.nz).

Essen kann man im **Seddonville Hotel** am Ortseingang (von der Straße nach Karamea aus sichtbar). Restaurant, Café und kleiner Laden. Gutes Pub-Essen und Atmosphäre von Gestern. 1 Queen St., ☎ 03/7821314, [www.seddonvillehotel.co.nz](http://www.seddonvillehotel.co.nz).